

Interessanter Artikel über BMS (dazu zählt die Handelsschule) und BHS (dazu zählt die Handelsakademie) und die damit verbundenen Job-Aussichten:

ORF.at



Foto: ORF/Ákos Heves

Jobeinstieg und Gehalt

Wahl des Schultyps als Weichenstellung

Neun Jahre Pflichtschule, und dann? Abgesehen von individuellen Interessen von Schülerinnen und Schülern versprechen unterschiedliche Schultypen auch unterschiedliche Chancen für den unmittelbaren Berufseinstieg, Einkommen inklusive, wie aus am Dienstag veröffentlichten Daten der Statistik Austria hervorgeht. Laut diesen haben Absolventen von Fachschulen gute Karten auf dem Arbeitsmarkt, ohne „fertige“ Berufsausbildung sieht es schlechter aus.

28.01.2025 14.54

Absolventen allgemeinbildender höherer Schulen (AHS) etwa brauchen statistisch länger, um einen ersten Job zu finden, als solche von Pflichtschulen, auch wenn sie diesen dann länger behalten und schließlich mehr verdienen. Beim Gehalt haben allerdings Facharbeiter mit Lehrabschluss mittelfristig die Nase vorne – das sind nur einige Details aus dem letzten „Bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring“ (BibEr), bezogen auf das Schuljahr 2020/2021.

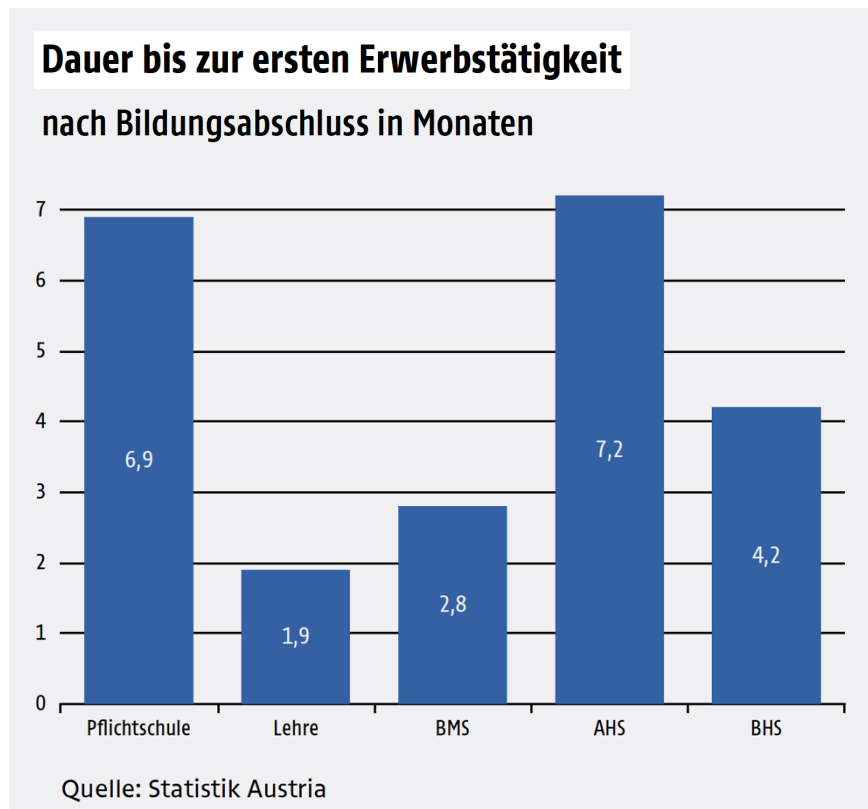
Laut Statistik Austria besuchen rund 12,5 Prozent der Jugendlichen nach neun Jahren Pflichtschule eine berufsbildende mittlere Schule (BMS) für die Dauer von bis zu vier Jahren, darunter fallen etwa Fachschulen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt. Das „BibEr“ weist Daten zu Bildung und Arbeitsmarkt mit dem Fokus auf Erwerbskarrieren nach dem Abschluss einer Ausbildung aus und wird von der Statistik Austria gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium und dem Arbeitmarktservice (AMS) erstellt.

Wie lange es bis zum ersten Job dauert

Der Abschluss einer BMS geht laut einer Presseaussendung der Statistik Austria vom Dienstag mit einem relativ raschen Berufseinstieg „und einem stabilen

Erwerbsverlauf“ Hand in Hand. Der Abschluss einer BMS sei – zumindest am Anfang des Berufslebens – mit deutlich besseren Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbunden als ein Abschluss einer Schule ohne Berufsausbildung. **Im Durchschnitt** dauere es **keine drei Monate bis zum ersten Einstieg ins Berufsleben** und damit weniger lang als mit einer absolvierten berufsbildenden (BHS) oder allgemeinbildenden höheren Schule (AHS).

Absolventen von BMS steigen im Schnitt nach 2,8 Monaten Jobsuche in das Arbeitsleben ein, noch rascher geht es nur mit einem Lehrberuf (1,9 Monate). Nach einer BHS dauere es rund 4,2 Monate, bis der erste Job gefunden ist, am längsten – 7,2 Monate – nach Abschluss einer AHS (ohne formale Berufsausbildung).



Unterschiede in den Daten zeigen sich auch dahingehend, **wie lange Absolventen** eines bestimmten Schultyps **ihren ersten Arbeitsplatz behalten**: Bei **BMS** sind es **68,8 Prozent** nach mindestens einem Jahr, bei Lehrabsolventen 64,4 und bei Absolventen einer AHS nur knapp mehr als die Hälfte (50,3 Prozent). **Mit 72 Prozent liegen BHS-Absolventen vorne**.

Und was nach einem Schulabbruch?

Ein Schulabbruch verzögert den Einstieg in das Berufsleben – nicht überraschend – deutlich. Laut Statistik Austria waren es zuletzt 4,4 Monate bei Abbrechern von BMS, 6,1 Monate bei Abbrechern einer Lehre. Überraschend: AHS-Abbrecher finden rascher einen Job (4,6 Monate), obwohl sie nach erfolgreichem Abschluss im Schnitt länger (7,2 Monate) für den Berufseinstieg brauchen.

Im zweiten Jahr nach dem Abschluss und ohne weitere Ausbildung haben rund 50 Prozent der BMS-Absolventen ihren ersten Job noch, bei Frauen liegt der Anteil mit

54,0 höher als bei Männern mit 45,4 Prozent. Das entspricht auch ungefähr dem Wert bei Lehrabsolventen (50,7 Prozent).

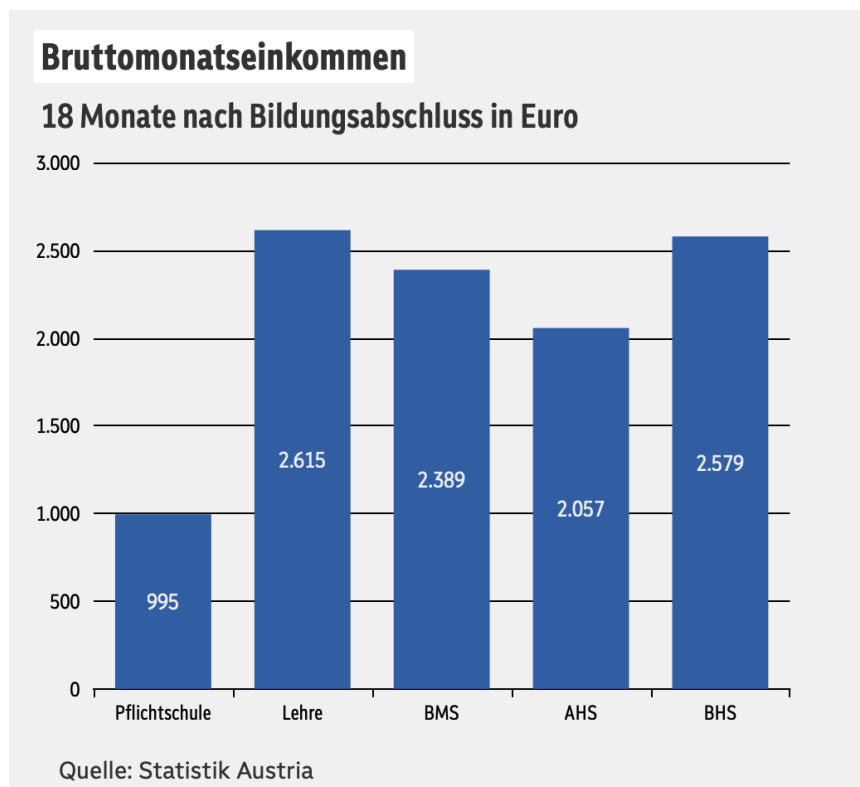
Nach AHS meist weitere Ausbildung

Am höchsten fällt der Wert mit 59,0 Prozent mit dem Abschluss einer BHS aus, wozu etwa die Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) und Handelsakademien (HAK) zählen. Nach einer AHS sind es laut Statistik nur 17,9 Prozent, hier schlagen Absolventen meist einen weiteren Bildungsweg ein. 18 Monate nach Abschluss befanden sich 2021/2022 81 Prozent der AHS-Abgänger in einer weiteren Ausbildung, nur bei Pflichtschulabsolventen waren es mit 92 Prozent mehr.

Arbeitslos und beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt waren eineinhalb Jahre nach ihrem Schulabschluss 2020/2021 unter BMS-Absolventen 7,9 Prozent und unter Lehrlingen 7,8 Prozent, bei AHS-Abgängern waren es 7,4 Prozent. Dass der Berufseinstieg auch mit einer BHS besonders gut gelinge, so die Statistik Austria in der Presseaussendung vom Dienstag, zeige sich auch daran, dass unter den Absolventen 18 Monate nach ihrem Berufseinstieg lediglich 3,3 Prozent wieder auf Jobsuche waren.

Wer wie viel verdient

Eineinhalb Jahre nach dem Berufseinstieg verdienen BMS-Absolventinnen und Absolventen laut Statistik Austria im Durchschnitt monatlich 2.389 Euro (brutto), wobei Frauen höhere Einkommen erzielten als nach dem Abschluss einer Lehre oder AHS. Frauen verdienten über den Beobachtungszeitraum im Schnitt 2.201 und Männer 2.669 Euro. Mit Abschluss einer Lehre (2.615) oder BHS (2.579 Euro) waren es bei Frauen und Männern etwas mehr als nach Lehre oder BMS.



Das im Schnitt leicht höhere Einkommen von Frauen (im Durchschnitt 2.591 Euro brutto) nach einer BMS im Vergleich zur Lehre liege „insbesondere an den zahlreichen Abschlüssen im Ausbildungsfeld Gesundheit und Sozialwesen im Rahmen einer BMS“, so die Statistik Austria

Nicht besonders gut sehen die Verdienstmöglichkeiten laut der Statistik aus dem „BibEr“ mit einem AHS-Abschluss ohne weitere Ausbildung etwa an einer Universität oder Fachhochschule (FH) aus. 18 Monate nach Abschluss betrage das Medianeinkommen lediglich 2.057 Euro (brutto), 1.984 bei Frauen und 2.103 Euro bei Männern – und liegt so deutlich unter dem Schnitt von BMS-, BHS- und Lehrabsolventen. Fazit für die Statistik Austria: „Eine formale Berufsausbildung erhöht somit einerseits die Einkommenschancen und verringert andererseits die Dauer bis zur Aufnahme einer ersten Erwerbstätigkeit.“

Wirtschaftskammer verweist auf Vorzüge von Lehre

Die Wirtschaftskammer stellte in Reaktion auf die von der Statistik Austria veröffentlichten Daten die Vorzüge einer Lehre in die Auslage. „Für junge Menschen, die einen sicheren Job mit attraktiven Einkommen und guten Aufstiegsmöglichkeiten suchen, ist eine Lehre die ideale Wahl“, so Melina Schneider, Leiterin der Abteilung Bildungspolitik in der WKO, in einer Aussendung.

Schneider wies überdies darauf hin, dass auch Absolventinnen und Absolventen einer AHS ebenso wie Umsteiger von Schul- und Uniausbildungen noch eine Lehre machen könnten. „Über die Lehre mit Matura, Lehre nach der Matura oder die Duale Akademie gibt es für jeden Bildungsverlauf maßgeschneiderte Varianten“, so Schneider.

Geka (Text), filz (Lektorat), beide ORF.at

Links:

- Statistik-Austria-Aussendung (<https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2025/01/20250128BibEr.pdf>) (PDF)
- BibEr (<https://www.statistik.at/statistiken/arbeitsmarkt/erwerbstaetigkeit/erwerbskarrieren/bildungsbezogenes-erwerbskarrierenmonitoring-biber>) (Statistik Austria)
- AMS (<https://www.ams.at/>)
- Bildungsministerium (<https://www.bmbwf.gv.at/>)
- Schultypen in Österreich (<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/sa.html>) (Bildungsministerium)